

DUMONT

DIREKT

Hier endete
die Ming-
Dynastie
an einem
Baum

Peking



ORTE FÜR
HEILIGE UND
STREBER

Party

in engen Gassen

DIE MACHT
DES JENSEITS

*Irgendwie alt
und doch neu*

VORSICHT:
SYMBOLISCHER
RUNDUM-
SCHLAG

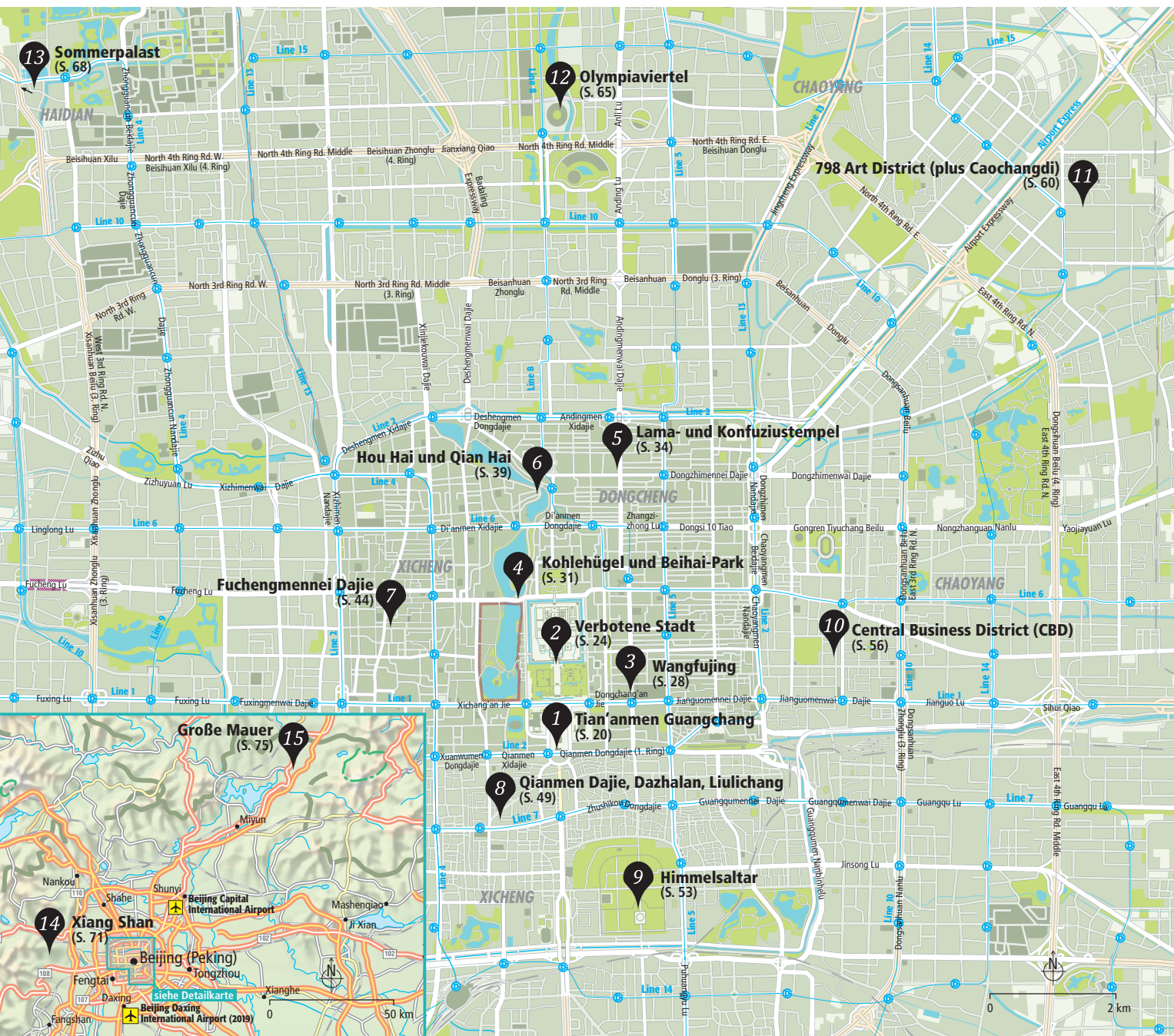
MIT
GROSSEM
CITYPLAN

SHOWROOM
BEIJING

Macht, Geld, Glück

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x Peking direkt erleben





Peking

(Beijing)



Oliver Fülling

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Beijing

S. 6

Beijing in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Wasserkalligrafie

S. 13

Thangulu

S. 14

Konfuzius lässt grüßen

S. 16



Ihr Beijing-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

...

1

Der größte Platz der Welt –
Tian'anmen Guangchang

S. 20

...

2

Nahtstelle von Himmel und
Erde – **die Verbotene Stadt**

S. 24

...

3

Ein berühmter Boulevard –
**Bummel auf
der Wangfujing**

S. 28

...

4

In kaiserlichen Gärten –
**Kohlehügel
und Beihai-Park**

S. 31

...

5

Zwei Philosophien – **Lama-
und Konfuziustempel**

S. 34

...

6

Durch die malerische West-
stadt streifen –
Hou Hai und Qian Hai

S. 39

...

7

Unterwegs auf der Straße
der Tempel –
Fuchengmennei Dajie

S. 44

...

8 Das alte Händlerviertel –
**Qianmen Dajie, Dazhahan,
Liulichang**

S. 49

9 Begegnung mit dem
Himmel – **Himmelsaltar**

S. 53

10 Kommerz und Religion im
CBD – **Central Business
District**

S. 56

11 Weltkunst erleben –
798 Art District

S. 60

12 Groß, größer, gigantisch –
das Olympiaviertel

S. 65

13 Klassischer Garten in
Vollendung –
der Sommerpalast

S. 68

14 Tempel und Paläste –
**Sommerfrische am Xiang
Shan**

S. 71

15 Wandern – **auf der Großen
Mauer**

S. 75

Beijinger Museumslandschaft

S. 78

Beijings Tempel

S. 81

**Beijinger Grab- und
Gedenkstätten**

S. 83

Pause. Einfach mal abschalten

S. 84



In fremden Betten

S. 86



Satt & glücklich

S. 90



Stöbern & entdecken

S. 98



Wenn die Nacht beginnt

S. 104

Hin & weg

S. 110

O-Ton Beijing

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120

Das Beste zu Beginn



Tanz im Park

Am Osteingang des Tiantan-(Himmelstempel-) Parks liegt Beijings faszinierendste Begegnungsstätte. Hier treffen sich Schach- und Kartenspieler, Tanz-, Taiji- und Martial-Arts-Gruppen, ja ganze Chöre und traditionelle Orchester, um zu üben.

Hutong-Alltag

Die Luo'er und Mianhua Hutong (📖 C 2/3), die beide ineinander übergehen, gehören zu den traditionellsten Gassen der Stadt. Hier haben Modernisierung, Kommerz und Tourismus noch keinen Einzug gehalten und das Alltagsleben spielt sich fern der Hektik im gemächlichen Trott ab.



Pilgern im Grünen

Nicht nur für Tempelfreaks: Fern der Hektik Beijings können Sie in Badachu eine kleine buddhistische Pilgerreise vorbei an acht Tempeln unternehmen und bei klarer Sicht die Aussicht vom Gipfel genießen – Natur und Kultur vom Feinsten in den Vororten der Stadt.

Auf Schusters Rappen

Die Umgebung von Beijing ist ein Dorado für Wanderer und bietet eine wunderbare Auszeit vom Straßenlärm und von den gelegentlichen Smogattacken, die über die Stadt hineinbrechen. Selber organisieren kostet oft Zeit und die Anfahrt ist ohne Chinesischkenntnisse manchmal langwierig, aber Beijing Hikers (www.beijinghikers.com) bietet eine Fülle von einfachen bis anspruchsvollen Wandertouren.

Wok-Events

Sie wollen wissen, wie Beijings Köche an ihre Zutaten kommen und diese zubereiten? Im The Hutong können Sie lernen, wie die raffiniertesten Rezepte der chinesischen Küche zubereitet werden. Doch bei den Kochkursen stehen Sie nicht nur am Wok, sondern kaufen mit den Köchen auf den lokalen Märkten ebenfalls die Zutaten ein. Ein Erlebnis nicht nur für blutige Anfänger.

Wenn der Nacken schmerzt

Die blinden Masseure von den Qing Song Blind Doctors (Zhen Qingsong Mangren Baojian Anmo Zhongxin 真轻松盲人保健按摩中心) gehören zu den besten der Stadt und Massagen gibt es bereits für 40 ¥. Eine empfehlenswerte Adresse ist: Bldg. 13 楼, Shunyuanli 顺源里, Xinyuan Jie 新源街, Chaoyang 朝阳区, T 010 84 48 32 38 8 (📍 Karte 2, G 3).



Beijing von innen

Bespoke Beijing (📍 Karte 2, G 5; Office 07A-110, 7F, 10 Jintong Xilu 金桐西路, Chaoyang 朝阳区, T 010 60 84 44 56, www.bespoketravelcompany.com, U 10 Jintaixizhao, Mo–Fr 9–17 Uhr) bietet eine Fülle von Insider- und Thementouren durch die Stadt an. Angefangen bei Trips zu versteckten Essensstraßen und Einkaufsmöglichkeiten, über Entdeckungstouren durch das nächtliche Beijing bis hin zu ausgefallenen Thementouren, die von Buchautoren begleitet werden, können Sie authentisches Hauptstadtleben erleben.

Schattenboxen für alle

Chinas Volkssport ist *taijiquan* und warum sich nicht mal selbst im Park an den fließenden Übungen versuchen? Ein guter Anbieter ist die Milun Kungfu School (www.milun-traditionalkungfuschool.com).

Die Nacht zum Tag machen

Beijings Nachtleben verteilt sich über die ganze riesige Stadt. Einen guten Eindruck von der Vielfalt vermitteln die Pub-Crawl-Touren von Viator (www.viator.com/Beijing-tours/Bar-Club-and-Pub-Tours/d321-g6-c18).



Beijings Größe ist überwältigend und die Strecken, die ich auf meinen Recherchen zu Fuß oder mit der U-Bahn zurücklege, sind gewaltig. Für eine Rast such ich dann am liebsten den Ritan-Park auf.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

@ Mein Postfach bei DuMont:
fuelling@dumontreise.de

Das ist Beijing

Beijing, das ist die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Chinas in einer Stadt. Ständig ist Metropole bemüht, besser als alle anderen Städte des Landes zu sein. So wie einst die Kaiser ihre Stadt als Abbild des Universums errichteten, haben sich Chinas Herrscher des 21. Jh. ihre Hauptstadt als das Abbild eines neuen, machtvollen China erschaffen. Die modernsten Einkaufszentren, die breitesten Boulevards und ein effizientes U-Bahn-System mussten her. Binnen einer Dekade ist das zweitgrößte und mit bis zu 11 Mio. Passagieren pro Tag am stärksten genutzte U-Bahn-Netz der Welt entstanden. Die Besucher freut's, können sie doch alle Sehenswürdigkeiten bequem mit der Metro erreichen. Viel alte Substanz ist seit den 1980er-Jahren im Namen der Modernisierung zerstört worden, aber zugleich wurden die unzähligen Kulturdenkmäler restauriert. Beijing hat sich neu erfunden und eine Brücke aus der Vergangenheit in die Zukunft geschlagen. Das macht einen Besuch so faszinierend und aufregend.

Weltstadt ohne Gesicht

Chinas Hauptstadt hat sich ohne Zweifel zur Weltstadt gemausert. Eine neue urbane Identität konnte mit den vielen Megaprojekten dennoch nicht geschaffen werden. Künstler und Bewohner kritisieren die Entfremdung, Sterilität und Heimatlosigkeit in ihrer Stadt, während man als Besucher zuweilen eine gewisse Desorientierung verspürt. Dem neuen Beijing werfen Kritiker Vergänglichkeit, Geschichtsvergessenheit und Disneyfizierung vor. Heimat, das sind für sie nicht die spektakulären Neubauten, sondern die typischen alten Gassen (*hutong*) und Hofhäuser, die Vier-Harmonien-Höfe (*siheyuan*). Die Altstadt macht zwar lediglich noch 0,4 % der gesamten Beijinger Stadtfläche aus, aber sie ist noch immer so groß, dass, wird sie erhalten, Sie als Besucher in ihr verloren gehen können. In den Gassen wachsen und gedeihen atmosphärevolle Szeneviertel, etwa entlang der Nanluogu Xiang im Stadtteil Dongcheng oder der Dazhalan im Stadtteil Xicheng.

Besuchermagnete und Geheimtipps

Was für die Bewohner einst erdrückender Beweis dafür war, in der Hauptstadt zu leben, ist heute Beijings größtes Kapital. Hunderte von grandiosen Palästen, Gartenanlagen, Tempeln und Altären verteilen sich über die Stadt und machen sie zu einem einzigartigen Reiseziel. Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist so lang, dass selbst mehrere Besuche nicht ausreichen, um alles zu sehen. Zugegeben, die großen Highlights müssen im Strom riesiger Besuchermassen besichtigt werden, aber im Sog der Restaurierungen wurden auch viele alte Hofhäuser und kleinere, nicht weniger beeindruckende Kulturdenkmäler, die nur wenig besucht werden, aufwendig saniert. Daneben hat sich die chinesische Metropole zur Hauptstadt der Künste gemausert. Riesige Galerie- und Ausstellungsgelände wie der 798 Art District und die weitläufigen Künstlerviertel Caochangdi oder Songzhuang haben einen regelrechten Kunsttourismus ausgelöst.



Schwungvoll und eckenlos: Zaha Hadids Galaxy SOHO setzt Maßstäbe.

Natur- und Kulturparadies

Klingt seltsam? Ist es aber nicht. Kaum eine chinesische Metropole bietet mehr Grün. Die Ränder der Hauptstadt bieten sogar beides, Natur und Flucht vor dem Lärm der Großstadt, ebenso wie die Fortsetzung der unendlichen Fülle an Kulturdenkmälern. Und so findet sich in Beijing etwas, was nur wenige chinesische Städte auszeichnet: die Möglichkeit, Naturerlebnis, sportliche Aktivitäten und Kultur zu verbinden. Wer mag, kann abseits der großen Touristenströme lange Abschnitte der Großen Mauer im Norden entlangwandern oder besucht über Wanderwege die Tempelanlagen in den Bergen südwestlich der Stadt, während Spaziergänger im Westen zahlreiche Möglichkeiten haben, die von Gärten, Palästen und Tempeln gesprenkelten Berge über gut ausgebaute Wege zu erschließen.

Kampf gegen Smog und Überbevölkerung

Über drei Jahrzehnte währt der wirtschaftliche Aufschwung Chinas bereits. Die Formel dafür lautete: erst die Modernisierung, dann das Geldverdienen und zuletzt – irgendwann – der Schutz des Lebensraums. Für die Hauptstadt Chinas bedeutete dies, dass die Beijinger die Farbe des Himmels, Blau, einige Jahrzehnte lang fast nur noch von den runden Dächern des Himmelstempels kannten. Doch seit einigen Jahren wird der Kampf gegen den Smog ernst genommen. Elektroroller und -autos, Zehntausende Mietfahräder, Auslagerung von Fabriken und viele weitere Maßnahmen bescheren der Stadt nun immer häufiger einen strahlend blauen Himmel. Doch auch sonst geht man Verbesserungen nicht gerade zimperlich an. Auf drohende Verslumung wird mit rigorosen Abrissorgien – zuletzt im Winter 2017 – reagiert, Hygienemängel in den Garküchenmeilen haben zu ihrer Schließung geführt und aus Gründen des Brandschutzes sind sogar die hübschen roten Lampions aus der berühmten Geisterstraße verschwunden.

Beijing in Zahlen

14

Stadtteile und zwei Landkreise bilden zusammen die Metropolregion Beijing.

56

verschiedene Nationalitäten, das sind alle in China anerkannten Minderheiten und die Han, leben in der Stadt.

82

Jahre werden die Hauptstädter im Durchschnitt alt – und das trotz Smog.

91

Universitäten, darunter zwölf Eliteunis und über 400 weitere Forschungseinrichtungen, machen die Stadt zu Chinas führendem Wissenschaftszentrum.

176

registrierte Museen gibt es in Beijing. Nur London hat mehr.

528

m misst der Z 15 Tower (China Zun), Beijings höchster Wolkenkratzer, der 2018 fertiggestellt wird.

1000

km wird das U-Bahn-Netz bis zum Ende des Jahres 2020 lang sein: Weltrekord.

1175

Jahre lang war Beijing Hauptstadt verschiedener Reiche, 666 Jahre (2018) davon Hauptstadt Gesamtchinas.

3550

denkmalgeschützte historische und kulturelle Stätten verteilen sich über das Stadtgebiet, darunter 126 von herausragender Bedeutung und sieben UNESCO-Welterbestätten.



16 807

km² beträgt die Gesamtfläche Beijings. Davon entfallen 1370 km² auf die Kernstadt und 8860 km² auf die Metropolregion.

22 395

Einwohner drängeln sich in den Wohntürmen der Innenstadt auf einem Quadratkilometer, in den Außenbezirken sind es nur noch 1231 Menschen/km².

60 000

km Autobahn verbinden Chinas Hauptstadt mit allen Provinzen.

74 700

ha Wald, der größte künstliche Wald der Welt, wurden nördlich von Beijing aufgeforstet, auch dies, um den Sand der Wüste Gobi von der Stadt fernzuhalten.

588 000

Studenten sorgen für ein buntes Nachtleben und ein junges Stadtbild.

5 700 000

Autos verstopfen die Straßen der Innenstadt.

21 729 000

Menschen lebten 2017 in Chinas Hauptstadt und jedes Jahr kommen 500 000 Menschen dazu.

285 000 000

Übernachtungen wurden 2016 gezählt, kein Wunder, dass die Besucherzahlen für viele Sehenswürdigkeiten beschränkt werden.

10
Mio. Menschen benutzen
täglich die Beijinger
U-Bahn.

Was ist wo?



Egal, ob Sie auf dem Beijinger Flughafen landen oder in einen der drei riesigen Bahnhöfe im Zentrum, Westen oder Süden der Stadt einfahren, von überall gelangen Sie schnell und bequem mit der U-Bahn in alle Teile der Metropole.

Grundstruktur

Beijings Innenstadt besteht aus den Stadtteilen Dongcheng und Xicheng. Im Zentrum steht der **Kaiserpalast** mit dem vorgelagerten **Tian'anmen-Platz** während in den verbliebenen, noch immer verwinkelten *hutong*, den typischen Beijinger Gassen, unzählige prinzhliche Palastanlagen, Tempel und wunderschöne Vier-Harmonien-Höfe, die *siheyuan*, auf ihre Entdeckung warten.

Noch bis etwa 1965 umgab eine gewaltige **Stadtmauer** das Zentrum Beijings. Sie musste schließlich dem Bau einer U-Bahn und der 2. Ringstraße weichen. Mit dem Abriss der Mauer wurde die traditionelle, zwischen 1522 und 1566 geschaffene Unterteilung in eine Innere und eine Äußere Stadt aufgehoben. Ihr Grundriss ist am Verlauf der beiden zentralen Ringstraßen noch sichtbar, während die Stationsnamen der U-Bahn-Linie 2 teils noch die Namen der alten **Stadtto-re (men)**, wie Qianmen, Chongwenmen, Hepingmen oder Jianguomen tragen. Die modernen Stadtteile **Chaoyang**, **Haidian**, **Shijingshan** und **Fengtai** mit ebenfalls herausragenden Sehenswürdigkeiten umschließen die Innenstadt.

Dongcheng

Eine Redensart in Beijing lautete »Im Osten der Reichtum, im Westen der Adel« und das ist bis heute so. In Dongcheng 东城区, der Oststadt, stehen die teuersten und besten Hotels, hier verlaufen die nobelsten Einkaufsstraßen wie die **Wangfujing** (🗺 G 5–7) und entlang der **Dongchang'an Jie** (🗺 F–H 7) reihen sich die repräsentativsten Bauten auf. In den *hutong* verbergen sich zu schicken Villen umgebaute alte *siheyuan* und

Yuppies bevölkern die teuren Cafés. Hier finden sich einige herausragende Sehenswürdigkeiten wie **Lama- und Konfuziustempel** (🗺 H 1) oder die ehemaligen **Residenzen** zu Reichtum und Ansehen gelangter historischer Persönlichkeiten. Im Süden ist der **Himmelstempel** (🗺 Karte 2, E/F 6/7) der große Höhepunkt.

Xicheng

In den beschaulichen *hutong* von Xicheng 西城区, der Weststadt, versteckten sich die ehemaligen Residenzen hoher Mandarine und Prinzen, darunter die großartige **Residenz des Prinzen Gong** (🗺 D 2). Doch auch Künstler und Feingeister zog es in die friedvollen *siheyuan*, die sich hinter unscheinbaren Mauern verbergen. Xicheng war nie die große Show nach außen, sondern ein Stadtteil für den Alltag. Hier lebt und arbeitet man, kauft ein und ist fern der Besuchermassen unter sich. Selbst viele Sehenswürdigkeiten dieses Stadtteils wie der **Beihai-Park** (🗺 D/E 3–5), der **Tempel der Weißen Wolke** (🗺 Karte 2, C 6), und das **Capital Museum** (🗺 Karte 2, C 5) liegen abseits der Touristenströme. So konnte sich vor allem an den Ufern des Seengebietes **Shichahai** (🗺 C 1–E 3) eine feine Szene mit gemütlichen Cafés, exquisiten Restaurants und schmucken Teehäusern entwickeln. Der Süden Xichengs wartet nicht mit spektakulären Sehenswürdigkeiten auf. Dafür finden Sie hier viele buddhistische und daoistische **Tempelanlagen**, das muslimische Viertel mit der schmucken **Moschee** (🗺 Karte 2, D 6), quirlige Einkaufsstraßen und -gassen wie **Qianmen Dajie**, **Dazhalan** (beide: 🗺 Karte 2, E 6) und **Liulichang** (🗺 Karte 2, D/E 6) mit

ihrem bunten Treiben sowie alte Theater ebenso wie beschauliche Parks, in denen man sich zu den traditionellen Morgenaktivitäten der Beijinger gesellen kann.

Chaoyang

Einst ein langweiliger, durch seine **Bot-schaftsviertel** geprägter Bezirk, begann die moderne Entwicklung Chaoyangs **朝阳区** mit dem Bau der 3. und 4. Ringstraße. Erst kamen die Hotels, dann schossen Bürotürme im glitzernden **CBD** (☞ Karte 2, F–H 4/5; Central Business District) wie Pilze aus dem Boden. Inzwischen ist Chaoyang das wichtigste und modernste Geschäftsviertel Beijings mit Wolkenkratzern, Retortenvorstädten, den grellsten Szene- und den interessantesten **Künstlervierteln** – 798 Art District (☞ Karte 2, H/J 2) und Caochangdi (☞ Karte 2, J 1). Im Norden schließt das **Olympiagelände** (☞ Karte 2, E 1/2) mit Sportanlagen und weiten Grünflächen Chaoyang ab.

Haidian und Shijingshan

Haidian 海淀区 und das südlich und westlich gelegene **Shijingshan** 石景山 waren bis ins 19. Jh. die grüne Lunge Beijings. Während der Qing-Zeit entstanden hier große Gartenanlagen als Erholungsorte für das Kaiserhaus oder hohe Mandarine. Der **Sommerpalast** (☞ Karte 2, A 1) ist der berühmteste Garten Chinas und der **Alte Sommerpalast** (☞ Karte 2, A/B 1) galt einst als schönste Palastanlage des Landes. Auch die Parks in den Westbergen wie der **Park des Duftenden Berges** (☞ Karte 3, B 3) oder die **Acht Großen Stätten** (☞ Karte 3, B 3), zeugen vom Glanz der Kaiserzeit. 1898 wurde in Haidian die **Beijing-Universität** (☞ Karte 2, B 1/2) gegründet, hier befinden sich die meisten Hochschulen und mit **Zhongguancun** 中关村 (☞ B/C 1/2) das »Silicon Valley« Chinas. Dank der vielen Studenten hat sich hier eine bunte Subkultur aus Kneipen, Galerien und Cafés entwickelt.

